

Cod. Pal. germ. 212

Hausbuch

Papier · 86 Bll. · 30 × 22 · Südwestdeutschland (Heidelberg?) · 16. Jh.¹

Lagen: II^{3*} (mit Spiegel) + VIII¹⁵ (mit Bl. 4*) + X³⁵ + VII⁴⁹ + X⁶⁹ + I⁷¹ + (VII-3)^{82*}. Bll. 70–71 auf Falz geklebt und separat eingehftet. In der Mitte der ersten, der dritten und der letzten Lage fehlt jeweils mindestens ein Doppelbl. (Textverlust, s.u.). Kustoden A1–E5 (1^r, 16^r, 36^r, 50^r, 70^r). Foliierung des 17. Jhs.: 1–79, Bll. 1*–4*, 80*–82* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben MGS (Vorsatz; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 4, 5, 21, 22, 24, 28, 30, 34, 86, 87, 89, 98, 139, 141, 143, 152, 162, 222, 225, 226), ähnlich HEAWOOD 1460 (Rom 1654); verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz, darunter ähnlich PICCARD 2, Typ V/168 (Heidelberg u.ö. 1534–1538). Schriftraum: 23–25 × 15–16,5; 21–23 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber in Cod. Pal. germ. 281). 12^v–13^v zum Teil von einer weiteren Hand. Überschriften zum Teil in Auszeichnungsschrift. 14^r–15^v, 16^v, 18^v, 31^v Randnotizen, Unterstreichungen und Notazeichen eines Benutzers (Ludwig V.?) im Zusammenhang mit der Kollationierung und Ausschreibung der Hs. 55^v–65^r mehrere Zeichnungen, Tabellen, Rotae und Schemata zu onomatomantischen und alchemistischen Anweisungen, 57^v unten autonome Randzeichnung (Ziege). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *212/ Medicine/ uaria/ remedia* (17. Jh.). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 212*.

Herkunft: evtl. aus dem Besitz Kurfürst Ludwigs V. von der Pfalz (vgl. SALOWSKY, S. 45 Anm. 74; Gundolf KEIL, in: VL² 5 [1985], Sp. 1016f. [Hs. erwähnt]). 78^r Quelle eines Pestrezepts (Provenienzhinweis?): *von mejnem genedigisten herrn pfaltzgraüen*. Einige Texte (s.u.) evtl. nach Vorlage von Cod. Pal. germ. 213 entstanden.

Schreibsprache: bairisch mit südrheinfränkischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 117; WILKEN, S. 386; Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, September 1939, 65 Bll.

1^r–79^v ANONYME SAMMLUNG VON REZEPTEN, SEGEN, ADERLASSREGELN, VERWORFENEN TAGEN, ZAUBER- UND SCHERZPRAKTIKEN UND PROGNOSEN.

Als Rezeptzuträger wird genannt: der Blatterberger (3^r).

(1. 1^r) 1 Rezept gegen Viehseuchen. – (2. 1^r–2^v) Monatsregimen. >Hie stet wie man sich in allen Monden halten soll<. *Inn Januario so drinckh nüchtern ein topf voll weins mit Ingwer ... 2^v December soltū thün als in noüember ... das zeichen in der sonnen ist ein Steinbockh*. Kurze Diätetik. – (3. 2^v–3^r) 2 medizinische Rezepte. – (4. 3^r–4^r) Ortolf von Baierland, Arzneibuch (Auszüge). >Vonn der wassersücht<. Text: FOLLAN, Kap. 135. Zu Ortolf von Baierland vgl. Gundolf KEIL, in: VL² 7 (1989), Sp. 67–82. – (5. 4^r) 1 Rezept gegen Wanzen. – (6. 4^r–7^v) Glossar zu Pflanzennamen, alphabetisch, lat.-dt. (Fragment). *Artemisia mater herbarum heist beifüs, Asara haselwürtz ... 7^v Saluia Salbaj, Sinope senff, laütter saltz* [bricht ab]. Vgl. THORNDIKE/KIBRE, Sp. 147,4. Text durch Blattverlust (s. Lagen) unvollständig. – (7. 8^r–24^v) ‘Regimen sanitatis’, dt. (Auszüge). (8^{r/v}) Temperamentenlehre. [Anfang fehlt; s. Lagen] ... *vnnd feücht als der winter, die erde ist drückener vnd kalter nattür ... 8^v so ist er ringe vnd wechst vnnd dawet an allen seinem leib*. Reihenfolge der Temperamente: Sanguiniker, Choliker, Phlegmatiker, Melancholiker. Vgl. Johannes G. MAYER/Friedrich LENHARDT/Gundolf KEIL, in: VL² 9 (1995), Sp. 682–689; Gundolf KEIL, in: VL² 7 (1989), Sp. 1105–1111; HOFMANN, S. 125f. Nr. 1. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 1^{r/v}; Würzburg UB M. ch. f. 79, 7^{ra}–7^{rb} (Kat. Würzburg, UB 1, S. 95f.). (8^v–12^r) Monatsregimen. *Nün spricht maister Albonsar in seinem Capitel in dem Jhener so sej nit güt lassen zü der ader ... 12^r dauon soll man Ingwer Zitwe galgant Zimet pertram negelein vnd andere güte würtz essen, das ist dem leib güt*. Jeder Monat wird von einem ‘Meister’ als Autorität repräsentiert: Januar/‘Almansor’ (Muhammad Ibn-Zakariyā ar-Rāzī [Rhasis], Liber Almansoris), Februar/Hippocrates, März/Galenus, April/Ptolemaeus Cyrenaeus, Mai/Avicenna, Juni/Averroes, Juli/Rhasis, August/Lucius Annaeus Seneca (Philosophus), September/Jesaja, Oktober/Constantinus Africanus, November/Abū-Zakariyā’ Yūhannā Ibn-Māsawaih (Mesuë), Dezember/Plato. Vgl. HOFMANN, S. 126 Nr. 2. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 1^v–4^r; Würzburg UB M. ch. f. 79, 7^{rb}–10^{rb} (Kat. Würzburg, UB 1, S. 96). (12^{r/v}) Wundbehandlung. >Wiltū versüechen ob einer hirnwindt sej<. *So Nymb ein rücken Strohalm vnd heis den Verwünten den knoden an dem halm entzweij peißen ... 12^v vnnd mach ein pflaster daraus vnd leg es vber dj wunden*. Vgl. HOFMANN, S. 126f. Nr. 3. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 4^r; Würzburg UB M. ch. f. 79, 10^{rb}–10^{va} (Kat. Würzburg, UB 1, S. 96). (12^v) Verworfenen Tage für den Aderlaß. >Hernach folgen die verboten dage, vnd an allen monatten beware dich, das dü kein blüt lasset an denselbigen tagen<. Aufzählung von 32 Verworfenen Tagen (1./2./5./7./15./18. 1., 7./16./17. 2., 11./15./17. 3., 7./15./18. 4., 7./15./17. 5., 17. 6., 15./17. 7., 9./20. 8., 6./7./15. 9., 16. 10., 16./17. 11., 6./7./15. 12.); vgl. KEIL, Verworfenen Tage; Christoph WEISSER, in: VL² 10 (1999), Sp. 318–320. Aufzählung derselben Tage in Cod. Pal. germ. 270, 85^r. (12^v–13^r) Verworfenen und Günstigen Tage für den Aderlaß. *Nota wer lasset an dem xvij tag Aprilis, oder den ersten decembris der*

stirbt an dem xl tag ... 13^f wer lest am ende des mayen des iiii oder vj dags der gewint den ritten nimmermer. Die wassersüchtig sein, die lassen die adern an der lebern ... dem die füß zerschwellen sein der laß vnder dem enckel. Unter anderem Ankündigung von Tod oder Erblinden. Laßstellen bei Wasser- und Gelbsucht, Verwirrtheit, Unterbauchbeschwerden, geschwellenen Füßen; vgl. KEIL, Verworfenne Tage, S. 50–58. Text auch Cod. Pal. germ. 270, 85^f. (13^{r/v}) 2 medizinische Rezepte. (13^v–20^v) Aderlaßvorschriften. *Der meister Almansor spricht das von dem lassen kombt vil schaden vnd vil frumen wan man es zu rechter Zeit thut ...* 20^f *Man sezt auch dj kopf vnnder den Nabel 20^v für den gebrechenn des stechens vnd für dj perwinden* [!]. Vgl. HOFMANN, S. 127 Nr. 4. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 4^f–9^f; Würzburg UB M. ch. f. 79, 10^{va}–15^{va} (Kat. Würzburg, UB 1, S. 96). Vgl. auch Cod. Pal. germ. 270, 85^v–86^f, 291, 37^f–41^f. (20^v–23^f) Badevorschriften. *Man soll wissen das njemand nach dem pad soll essen gewürtzte speis, wan daüon kompt dj schweinsücht ...* 23^f *daüon spricht Aüicena das dj haüt offen sej da der schweis aus komet ist, da kompt dj kelt von dem dranck in dj glider vnd dreibt dj krafft vnd Crafft* [!] *vnd macht dorein*. Vgl. HOFMANN, S. 128 Nr. 5. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 9^f–10^f; Würzburg UB M. ch. f. 79, 15^{va}–16^{vb} (Kat. Würzburg, UB 1, S. 96). (23^f–24^v) Branntweintraktat. *Der meister Ipcras spricht das der gebrant wein sej zu manchen dingen gut ...* 24^v *es ist auch gut zu den wunden der sich damit bestreicht vnd den meissell dan netzt darzu es legt dj schuß vnd slecht kein vngemach darzu*. Text: KEIL, Branntweintraktat, S. 61–63 Nr. 1. Vgl. HOFMANN, S. 128 Nr. 6. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 10^f–11^f; Würzburg UB M. ch. f. 79, 16^{vb}–17^{vb} (Kat. Würzburg, UB 1, S. 96). – (8. 24^v–25^v) Mittel gegen Pest und Pocken. *Hie haben groß Meister erfunden vnd gesucht an denn besten püchern der herr vnnd der meister Galien, Aüiceni vnd Ipcras dj künst vnd leer dj hernach geschriben ist für den gemeinen lauff vnd sterben ...* 25^v *vnd soll das mit weissem wein drinckhen Neün tag so ist er der siechttag an sorg*. Als Mittel zur Vorbeugung und Behandlung werden u.a. angeführt: Aderlaß, Inhalieren von Kräuterdämpfen, nahrungsmitteldiätetische Vorschriften, das Meiden öffentlicher Bäder, positives Denken. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 183^v–184^v. – (9. 25^v–26^f) Aderlaßregeln bei Pest. *Diß sind dj aderlassen die man haben soll für dj peülen Entpfindet man das schmerzen an dem haüt zu der gerechten seiten, so soltū pald lassen an dem gerechten arm an der obern adern ...* 26^f *vnd so es dich ankumpt so hüt dich vor fleisch vnd vor aiern vnd vor wein*. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 184^v. – (10. 26^{f/v}) Pestregimen. *Item der anfanckh von den peülen der ist also wen das sein ein mensch gewar wirt, das im das plüt in dem leib wider vnd für laufft ...* 26^f *Item wer auch fellet in den siechtumb, der soll sich hüten vor frauen vnd vor allem obs*. – (11. 26^v–27^f) Pestsegen. *Ich beschwer dich drüs müter mit dem guten herrn Serein ...* 27^f *müstū an disem menschen sein verganngen, als der heilig Christ in seiner müter leib ward empfanngen Amen*. – (12. 27^f) Blutschau. – (13. 27^f) Pestregimen. *Item wan du entpfindest das dich die haüt juckht vnnder der vchsen oder an dem gemecht ... vnnd laß dich an den hennden oder an den füssen, als du vor bej dem siechtumb der beülen geschriben findest*. – (14. 27^{f/v}) Apothekergewichte, lat.-dt. *Halb vierdüng est vncia, j Lott halb vntz, halb lott ein dragma ...* 27^v *Et siroplūs que est vncia que est dragma. Armi Aürium* [!] *est modus*. Darin 27^v *Et versum siroplūs est vncia tres qui dragma*; verdorbener Vers zur Erklärung von drei Gewichtszeichen, ähnlich in Köln StadtA G. B. f° 21, 1^r (Kat. Köln, StadtA 1,1, S. 26f.). Vgl. HOFMANN, S. 130 Nr. 3.a. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 45^f; Würzburg UB M. ch. f. 79, 75^{rb} (Kat. Würzburg, UB 1, S. 97). – (15. 27^v–28^f) Zehn Ursachen des Aussatzes. *Mitt mancherlej mag man dj aussetzickeit vnnderkomen von ersten wan ein weib schwanger wirt in dem siechtagen ...* 28^f *der feret ser all menschen dj mit im reden essen oder drincken das ist bewert*. Text auch München UB 4° Cod. Ms. 691, 75^f–76^f (Kat. München, UB 1, S. 172). – (16. 28^f) Diät nach dem Aderlaß, Wirkungen des Aderlasses. *Hie merckh was man den aderlassern geben soll, Sie sollen Njessen gepratten Aier schweinen fleisch hünere vnnd züforderst hennen ... das lassen derret den mündt, vnd reiniget dj platern ... vnnd hebt vf die siechtumb des lebens vnd gibt wider dj gesündheit*. Kürzere Fassung in München UB 4° Cod. Ms. 691, 56^v–57^f (Kat. München, UB 1, S. 171). – (17. 28^v) 1 Rezept gegen Flöhe. – (18. 28^v) Traumdeutung. *Ob du wilt wissen was dj draumb bedeütendt also magstū es erfinden sprich den psalmen miserere mej deüs ...* *Y dir kümpst das dir lieb ist, Z michel schatz das ist alles war*. Ähnlicher Text in Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1367, 149^{rb-va} (Kat. Heidelberg, UB 2, S. 60). Text inhaltlich abweichend von dem von Wolfram SCHMITT abgedruckten (Ein deutsches Traumbüchlein aus dem späten Mittelalter, in: *Studia Neophilologica* 37 [1965], S. 98f.). – (19. 28^v–31^v) ‘Bartholomäus’ (Auszüge). *Dises püch hat gedicht ein meister heist Bartholomeüs des laß er zu kriechen aus einem püch das hieß practica ...* 31^v *so ist sie in dem haüt siech, oder sie hat dj vill vbeln hitze in irem Leib*. Text: PFEIFFER, S. 127/Z. 11–S. 131/Z. 21. Vgl. HAUPT, S. 451–566; Gundolf KEIL, in: VL² 1 (1978), Sp. 609–615. Vgl. auch Cod. Pal. germ. 213, 98^f–120^v, 214, 3^{ra}–47^{rb}, 222, 2^f–3^f. – (20. 31^v–42^f) Ortolf von Baierland, Arzneibuch (Auszüge). *Man soll den harm vaben in zwej gleser in eins 32^f zu mitternacht, in das ander an dem tage ...* 42^f *wan des menschen ist züfürchten das er vnsinnig werde, ...* [bricht ab]. Text: FOLLAN, Kap. 33–44, 46–48, 53, 51, 55, 56, 58–67, 68 (unvollständig), 71 (unvollständig). Lit. s.o. 3^f–4^f. In den Text eingeschoben 37^v–38^f 2 technologisch-praktische Rezepte, lat.-dt. – (21. 42^f) Verworfenne und Günstige Tage. *Das ist der*

acht Calender Aprillis ... wer an den tagen einem ein menschen oder ein viech verwundet, der stirbt an dem dritten tag, vnd auch wer gedranckh nimbt. Vnd wer in den tagen wirt geboren, ane zweifel des leib pleibt gantz biß an den Jüngsten tag ... vnnnd am dritten kalendas febrüarij etc. Verworfenen Tage: 25. 3., 1. 8., 30. 11., Günstige Tage (Unverweslichkeit des Körpers): 27./30. 1., 12. 2.; vgl. KEIL, Verworfenen Tage, S. 50–58; Christoph WEISSER, in: VL² 10 (1999), Sp. 318–320. – (22. 42^v) Donnerprognose. *Item horstû in ein Jar allererst dündern an einem Sonntag, das bedeyt groß leüt sterben ... donndert es des Sambstags, so wirt vill weins korns vnd michel windt vnd regen vnd sterben vill der pauleüt dj herrn haben michel vnlenge.* Prognosen aus den sieben Wochentagen. Leicht abweichende Fassung in Cod. Pal. germ. 226, 51^v–52^f; danach gedruckt bei Gerhard EIS, Zu den astrologischen Aufzeichnungen des Nicolaus Copernicus, in: EIS, Forschungen zur Fachprosa, S. 216. – (23. 43^f) Kerzenopfer. >De omnibus patriarchis et prophetis prenn in kertzlich opfer in das gib in ganntze Almüsen.<. Dj vierdt am Mittwoch de appostolis prenn zwelfff kertzlein ... vnd gib ein gantz Almüsen dÿrch gott in der Eher vnser liben frauen. – (24. 43^{r/v}) 1 technologisch-praktisches Rezept. >Wiltû versilbern eisen oder küpfer oder messin.<. – (25. 43^v–44^f) Berechnung von Weinpreisen. >Wiltû schnell wissen wie zehen maß weins komen.<. So müstû vor wissen wie vil pfündt das fuder gilt ... vnd kompt ein maß vmb viij heller. Item ein fuder weins vmb xvij [Pfund] ... 44^f das ist ein vierteil von ein ortt. – (26. 44^f) 1 technologisch-praktisches Rezept. >Wiltû etzen vf messer oder vf ander ding.<. – (27. 44^{r/v}) Eigenschaften von Mineralien. >Serpentin.<. Ist güt für die gesucht ... 44^v vnd isß das vnd dornach es sechs oder zehen rebenn etc. Medizinische und mantische Anwendungen von Serpentin (Ophit), Hirschhorn, Granat und Perlmutter. – (28. 44^v–45^f) Bibel NT, Johannes (Io 1,1–14). >Inicium Sancti Eüangelij secündum Johannem.<. In dem anfang was das wort vnnnd das wort was bej gott ... 45^f von dem vatter aller genade vnd warheit [bricht ab]. – (29. 45^f–79^f) 113 medizinische, (nigro)mantische, technologisch-praktische, Zauber-, Scherz- und Hausrezepte sowie Segen, zum Teil lat. oder lat.-dt. Darunter (46^f) >Vppupa der widhopf.<. Über die Zauberkraft von Wiedehopfaugen und -kopf, dt. (ähnlich in Memmingen, StB, HSA, 2. 39. quart, 24^v). (46^v–48^v) ‘Verbenatraktat’. *Nota der Verbena wan dÿ sie beschweren wilt so gang an sant Johannes Baptiste nacht wo dÿ sie weist do sie stet vnd nymb golt vnd silber ... 48^f vnd mag dir kein ding geschaden wan dÿ dj würtzel bej dir hast vnd get dir wol in allen dingen Amen etc.* Abweichend von der Fassung im ‘Bartholomäus’ (PFEIFFER, S. 150/Z. 4–S. 151/Z. 7). Vgl. TELLE, Petrus Hispanus, S. 156–161; Gundolf KEIL, in: VL² 10 (1999), Sp. 242f. (49^{r/v}) Papst Leo III., Kaiser-Karl-Segen. *Diß seind die siben heiligen wort, die vnnsrer lieber herr Jesus Christus sprach ... vnd ist der brief den babst Leo konnig Karlein sendet in die heruort ... 49^v wer dise wort bej ime hat der verdirbt nimmer, der geet von tag zÿ tag vf am leib an sel, an güt an Eher vnd schafft sein ding woll. Amen.* Text u.a. auch München BSB Cgm 850, 62^f–65^f Nr. 11.m (Kat. München, BSB 5,5, S. 630; dort weitere Paralleltex te und Lit.). (51^v) Wahrsagerei. >Dÿ solt nemen einen knaben oder ein Jünckhfreulein.<. Text auch Cod. Pal. germ. 214, 55^{va}–57^{ra}. (53^v) Pferdesegen. >So sich ein pferdt dritt.<. Text: Franz Joseph MONE (Hrsg.), in: Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters 3 (1834), Sp. 278 Nr. 2. (54^f) Schloßzauber. >Ich bitt dich Maria vnnnd Jesu Christ.<. Text: MONE, ebd., Nr. 3. (54^f) Krankheitssegnen. >Ich stand vf den mist.<. Text: MONE, ebd., Nr. 4. (54^v) >Wo man die milich stelt.<. Text: MONE, ebd., Nr. 5. (56^v) Aufzählung der Tierkreiszeichen mit der Anweisung für ein einfaches Verfahren zur onomatomantischen Ermittlung des individuellen Tierkreiszeichens, unter dem ein Mensch geboren ist (mit kreisförmigem onomatomantischem Schema der Buchstaben mit ihren entsprechenden Zahlenwerten). Zu Zodiakalmondbüchern allgemein vgl. Francis B. BRÉVART, in: VL² 6 (1987), Sp. 674–681, bes. Sp. 675f. (57^v) >Item gee zÿ einem Zaünstecken.<. Text: MONE (s.o.), Sp. 278f. Nr. 6. (70^v) >Contra Lÿpoß et animalia füribünda.<. Text: MONE (s.o.), Sp. 279 Nr. 7. (73^v) >Ein seggen das die Wolff das viech nit essenn.<. Text: MONE, ebd., Nr. 8. (78^v) Branntweintraktat (Auszug). *Wer auch geüst des pranntweins in ein totten der erfaulet noch erstüncket nit ... wer sein häupt mit zwecht der ist albeg gesündt.* Hervorgehoben werden hauptsächlich die konservierenden Eigenschaften des Branntweins. – 1^{*f}–4^{*v}, 21^v–22^f, 79^v, 80^{*f}–82^{*v} leer.

Hs. erwähnt bei Ernst BERGER, Quellen und Technik der Fresko-, Oel-, und Tempera-Malerei von der byzantinischen Zeit bis einschliesslich der ‘Erfindung der Ölmalerei’ durch die Brüder van Eyck, München ²1912 (Nachdruck Schaan, Liechtenstein 1982) (Beiträge zur Entwicklungs-Geschichte der Maltechnik 3), S. 191 Anm. 1.